Zeitschrift: Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association suisse des électriciens, de l'Association des entreprises électriques suisses

Herausgeber: Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen

Band: 86 (1995)

Heft: 20

Rubrik: Technik und Wissenschaft = Technique et sciences

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

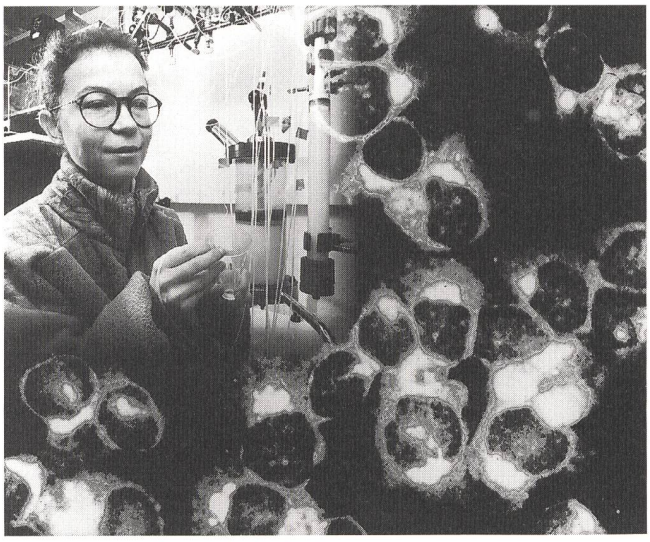
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Technik und Wissenschaft
Technique et sciences

2090 Millionen Franken Bundesgelder für Forschung und Entwicklung

(bfs) Laut einer Untersuchung des Bundesamtes für Statistik (BFS) wendete der Bund 1994 total 2090 Millionen Franken für Forschung und Entwicklung auf. Davon waren 1210 Millionen Franken direkte F+E-Aufwendungen der Bundesstellen und des Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (SNF). 880 Millionen flossen indirekt an die Hochschulen über die ordentlichen Haushalte dieser Institutionen.

Über 270 Millionen der gesamten direkten F+E-Aufwendungen des Bundes von 1210 Millionen Franken wurden 1994 für eigene Forschungsprojekte des Bundes verwendet. Der Grossteil (fast 940 Millionen) der direkten Aufwendungen floss jedoch in Form von Aufträgen (knapp 200 Millionen) oder als Beiträge (fast 740 Millionen) an externe Stellen. Wichtigster Empfänger der direkten Bundesgelder ist der schweizerische Hochschulsektor: 1994 flossen 440 Millionen Franken in die Hochschulforschung (150 Millionen direkt vom Bund, 290 Millionen über den SNF). Die Hochschulen kommen zudem in den Genuss der indirekten Finanzierung durch den Bund, die 1994 etwa 880 Millionen Franken ausmachte. Die direkte und indirekte Finanzierung des schweizerischen Hochschulsektors beansprucht demnach nahezu zwei Drittel der Mittel der öffentlichen Hand (1320 Millionen).



Arbeiten im Bereich der Molekularforschung.

Baubeginn für Hochtemperaturreaktor in China

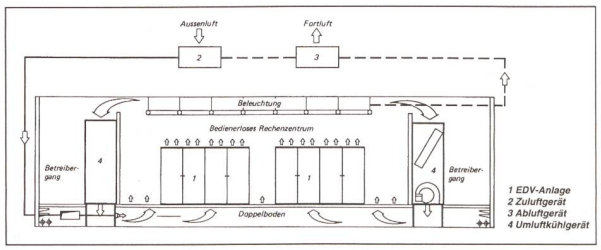
(sva) In Chanping, rund 40 Kilometer von Peking entfernt, wurde im Sommer in der Nähe der grossen Chinesischen Mauer der Bau von Chinas erstem gasgekühltem Hochtemperatur-Experimental-Reaktor gestartet. Das Projekt wird vom Nuclear Technology Design and Research College der Qinghua Universität von Chanping durchgeführt; der Bau soll im Jahr 2000 beendet sein.

Anlässlich einer Feier zum Baubeginn sagte ein hoher Beamter, der Experimental-Reaktor bilde einen wichtigen Bestandteil für die Ausbildung von Chinas Nuklearexperten und für die Weiterentwicklung von Nukleartechnologie und Kernkraftwerken im nächsten Jahrhundert.

Strom sparen dank höheren Temperaturen in EDV-Räumen

(aek) Die mittlere Raumlufttemperatur von EDV-Räumen kann von den heute üblichen 22 °C auf 26 °C erhöht werden, ohne dass die Funktionstüchtigkeit der Anlagen dadurch beeinflusst würde. Wer diese Empfehlung des Bundesamtes für Energiewirtschaft (BEW) befolgt, kann den Strombedarf für die Kühlung der Räume um ein Sechstel senken.

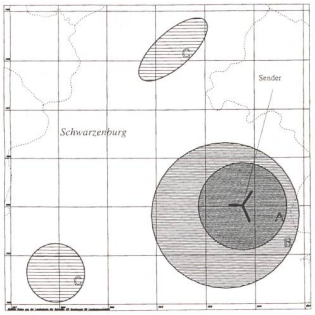
Die Empfehlung des BEW stützt sich auf Untersuchungen einer Arbeitsgruppe. Unter der Leitung des Energieversorgungsunternehmens AEK Energie AG, Solothurn, waren neben der ETH Zürich, dem BEW und einer Spezialfirma für EDV-Klima, CTA, die folgenden marktführenden Unternehmen beteiligt: AT&T, DEC, IBM, Siemens-Nixdorf und Unisys.



EDV-Anlage mit Umluftkühlgerät.

Kurzwellensender Schwarzenburg: Schlafstörungen, aber keine Gesundheitsschäden

Die Bevölkerung in unmittelbarer Nähe des Kurzwellensenders Schwarzenburg leidet stärker unter Schlafstörungen, als entfernter wohnende Personen. Dies ergab eine Studie, welche die Universität Bern im Auftrag des Bundesamtes für Energiewirtschaft (BEW) durchgeführt hat. Gesundheitsschäden im Sinne eigentlicher körperlicher Krankheiten wurden jedoch nicht festgestellt. Die für elektromagnetische Felder geltenden internationalen Immissionsgrenzwerte wurden an keinen der über 50 Messpunkte und zu keinem Zeitpunkt überschritten. Dringende Massnahmen zum Schutz der Gesundheit der Bevölkerung im Umkreis der Anlagen scheinen nicht angezeigt.



Einteilung in Expositionszonen (A = erhöhte, B = mittlere, C = normale Exposition) in der Region Schwarzenburg.